Sonntag, 15. November 1998, 20 Uhr

## Duo Bratsche Harfe

Anette Marguerre, Bratsche
Francoise Friedrich, Harfe

### PROGRAMM

| | |
|---|---|
| Ralph Vaughan Wiliams<br>(1872-1958) | Six Studies in English Folk-Song (1927)<br>Adagio<br>Andante sostenuto<br>Larghetto<br>Lento<br>Andante tranquillo<br>Allegro vivace |
| Benjamin Britten<br>(1913-1976) | Lachrymae<br>Lento-Allegretto molto commodo<br>Reflections on a song of Dowland, op. 48<br>Animato-Tranquillo<br>Allegro con moto-Largamente<br>Appassionato-Alla Valse moderato<br>Allegro marcia-Lento<br>L´istesso tempo-a tempo semplice |
| Alexander Glasunow<br>(1865-1936) | Elegic g-moll, op. 44<br>Allegretto |
| | – Pause – |
| Elias Parish Alvars<br>(1808-1849) | Die Mandoline (für Harfe solo) |
| Camille Saint-Saens<br>(1835-1921) | „Der Schwan" aus dem Karneval der Tiere (1886)<br>Fantasie A-Dur, op.124 |



Obwohl die Kombination Bratsche-Harfe klanglich besonders reizvoll ist, existier praktisch keine Original-Literatur für diese Besetzung, und man ist weitgehend au Bearbeitungen angewiesen.

Der Engländer **Ralph Vaughan Williams** fand seinen eigenen Stil, nachdem e begann, sich mit englischer Volksmusik zu beschäftigen. Die „Six Studies i English Folk-Song" sind für verschiedene Melodie-Instrumente mit Klavierbeglei tung erschienen. Wegen ihres mittelalterlichen Charakters läßt sich das Klavier mi Vorteil durch die Harfe ersetzen.

Vaughan Williams´ großer Landsmann **Britten,** der sich ebenfalls auf die natio nale Folklore besann, bezieht sich in seinen „Lachrymae" auf das Lied „Flow m Teares" des Renaissance-Komponisten und Lauten-Virtuosen John Dowland Original für Viola mit Klavier bzw. mit Streichorchester geschrieben, reihen sic die Reflexionen über das „Lachrymae"-Thema variationsartig aneinander. Das de pressiv Anmutende der Dowlandschen Melodie zieht sich wie ein roter Faden durc die ganze Komposition und tritt am Ende eindeutig in den Vordergrund mit den abschließenden Erklingen ihrer Grundgestalt.

**Glasunow** machte sich den epigonal-eklektischen Stil seiner folkloristisch orien tierten Vorbilder Tschaikowski, Rimski-Korsakow oder Tanejew zu eigen. Sein „elegie" ist eine Originalkomposition für die Bratsche (mit Klavier).

Der englische Harfenist **Elias Parish-Alvars** war Pionier in der Ausnutzung alle Möglichkeiten der von Erard entwickelten Doppelpedal-Harfe und begründete di moderne Spieltechnik. Er reiste schon als junger Mensch durch ganz Europa un war mit Mendelssohn befreundet.

**Camille Saint-Saens** betätigte sich in jeder Musikgattung und hinterließ zahlrei che Werke mit über 180 Opuszahlen. Zu den bekannteren zählen die Fantasie fü Violine und Harfe, die sich mit nur wenigen kleinen Eingriffen für die Viola um schreiben läßt, und der original dem Violoncello zugedachte „Schwan" aus de „Karneval der Tiere".

**Anette Marguerre** wurde in Berlin geboren. Sie studierte in Freiburg bei Prof Ulrich Grehling Violine und bei Prof. Ulrich Koch Viola und war Mitglied meh rerer Kammerorchester (Heidelberg, Köln, Mainzer Bachorchester). Sie ist Mitbe gründerin und ständiges Mitglied des Südwestdeutschen Klavierquartetts und de Collegio col Clarinetto. Als Solistin und mit Kammermusik bestreitet sie Konzert reisen und Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland (u.a. Brasilien, Neuseeland Hongkong, Nordafrika, Polen, Spanien). Sie spielt eine Viola von Jean Baptist Vuillaume aus dem Jahre 1830.

**Francoise Friedrich,** geboren in Marseille, erhielt von 1974-1982 Unterricht bei Prof. Michelle Vuillaume am „Conservatoire de Marseille". Ihr Studium an „Conservatoire National Superieure de Musique de Paris" (1982-1985) bei Prof. Gérard Devos schloß sie mit dem "Premier Prix" ab. Weiter wurde sie von Prof. Jaqueline Borot unterrichtet. 1987 gewann Francoise Friedrich den 1. Preis im Internationalen Wettbewerb für Harfe „Marie-Antoinette Cazala" in Gargilesse. 1989/90 spielte sie im „Orchestre de l´Opéra de Montpellier". Seit 1990 ist sie Solo-Harfinistin im Frankfurter Opernhaus- und Museumsorchester. Neben verschiedensten Solo- und Kammermusikkonzerten wirkte sie beim SDR Stuttgart, den Bamberger Sinfonikern und den Berliner Philharmonikern mit.